



Foto: Lothar Zinke

S.M.A.R.T.e Ausbildung

Wird die Ausbildung in einer Feuerwehr so umgesetzt, dass sie den hohen Einsatzbelastungen der Kameradinnen und Kameraden und steigenden Unfallrisiken gerecht wird? Mit dieser komplexen Fragestellung hat sich das Team der Ausbildungsplattform FireCircle jahrelang intensiv auseinandergesetzt und bietet bewährte und praxisorientierte Antworten an.

**Teil 2:
Ziel und Konzepte**

Die Ausbildung gehört zum Feuerwehrdienst von Beginn des organisierten Löschens an. Ihre Formen und Methoden haben bis heute einen langen Entwicklungsweg durchlaufen, der geprägt war von der Anpassung der Mittel und Methoden an die sich verändernden Gefahren des Einsatzes und die damit wachsenden Anforderungen an die Brandschützer und Lebensretter. Doch wird die Ausbildung in einer Feuerwehr heute wirklich so effektiv, zielstrebig und erfolgreich umgesetzt, dass jede Feuerwehrfrau/jeder Feuerwehrmann mit dem technischen Fortschritt, den immer komplexeren Einsatzmitteln, den erhöhten physischen und psychischen Einsatzbelastungen sowie den steigenden Unfallrisiken souverän umgehen kann?

Voraussetzung für eine funktionierende Aus- und Weiterbildung

Die Sicherheit der Feuerwehrfrauen und -männer sowie deren Einsatzerfolge können in einer modernen Feuerwehr nur auf der Basis einer permanenten Aus- und Weiterbildung der Mitglieder erreicht werden. Wichtig ist dabei – egal, ob im Ehrenamt oder beruflich, wie bei Berufs- und Werkfeuerwehren, –, besonders die Stärken und Schwächen des Einzelnen zu beachten.

Denn die Feuerwehrarbeit ist und bleibt ein zu erlernendes Handwerk, das es auch im Team zu beherrschen gilt. Teamwork ist die oberste Prämisse jeglichen Erfolgs!

Eine gut durchgeführte Ausbildung an bewährten Geräten und Ausrüstungen, vor allem jedoch an innovativer Technik und neuen Methoden, vermittelt dem Helfer die notwendigen Kenntnisse und gibt ihm ein hohes Maß an Handlungssicherheit.

Erschwerend kommt im Feuerwehreinsatz die Tatsache hinzu, dass ein Mensch in Stresssitua-

tionen nur 20 % seines Wissens abrufen kann. Es spielt im Ernstfall dabei keine Rolle, ob man ehrenamtlich oder beruflich im Einsatz ist. In beiden Fällen kann fehlende Aus- und Weiterbildung gefährlich oder gar tödlich sein. Man sollte sich stets vor Augen führen, wie ein Truppmann/eine Truppfrau vorbereitet sein muss, um in einer unvorhergesehenen Situation – wie etwa einem plötzlichen Atemschutznotfall eines Kameraden/einer Kameradin – schnell und sicher reagieren zu können!

Ziel der Ausbildung ist es daher, Standardabläufe durch Drill – sprich Routine – zu festigen. Durch Training und Wissen ist sicherzustellen, dass jeder Handgriff souverän im Einsatz sitzt, um situationsgerecht handeln und Hilfe leisten zu können. Jeder Trainingsteilnehmer muss den Sinn und Zweck der Übungen verstehen, um sein Wissen und Können zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Art und Weise einzusetzen.

Jeder geschulte Handgriff muss danach „blind“ sitzen, damit im Ernstfall in Sekundenschnelle die richtige Entscheidung zum Erfolg führt.

Effektive und bedarfsgerechte Ausbildung organisieren

Ziel eines neuen Ausbildungskonzepts ist es nicht, die Qualität der bisherigen Ausbildungsmaßnahmen infrage zu stellen und die Ausbildung zu kürzen, sondern vielmehr eine bedarfsgerechte Ausbildung ganz nach dem Motto zu konzipieren: „Was müssen meine Leute in meiner Feuerwehr können, um die Aufgaben in meiner Feuerwehr bewältigen zu können?“. Es ist besonders wichtig, dass die Feuerwehren den örtlichen Anforderungen entsprechend ausgebildete Einsatzkräfte vorsehen können.

Die Grundprinzipien für eine einheitliche Gesamtausbildung mit klaren Strukturen müssen von den Ausbildungsverantwortlichen ausgearbeitet und dabei eindeutig definiert und festgelegt werden. Um dies realisieren zu können, müssen sie von allen, insbesondere von den Verantwortlichen und Führungskräften, unterstützt und gestärkt werden (siehe Grafik Regelkreis der Ausbildung).

Die Unterstützung durch die Führungskräfte ist einer der wichtigsten Erfolgsindikatoren für ein effektives und attraktives Ausbildungskonzept, da auch in einer Feuerwehrstruktur „von oben nach unten“ gearbeitet wird.

Für die Einführung eines ganzheitlichen Ausbildungsmodells ist die Gründung einer Fachgruppe Ausbildung aus den oben genannten Personen zu empfehlen.

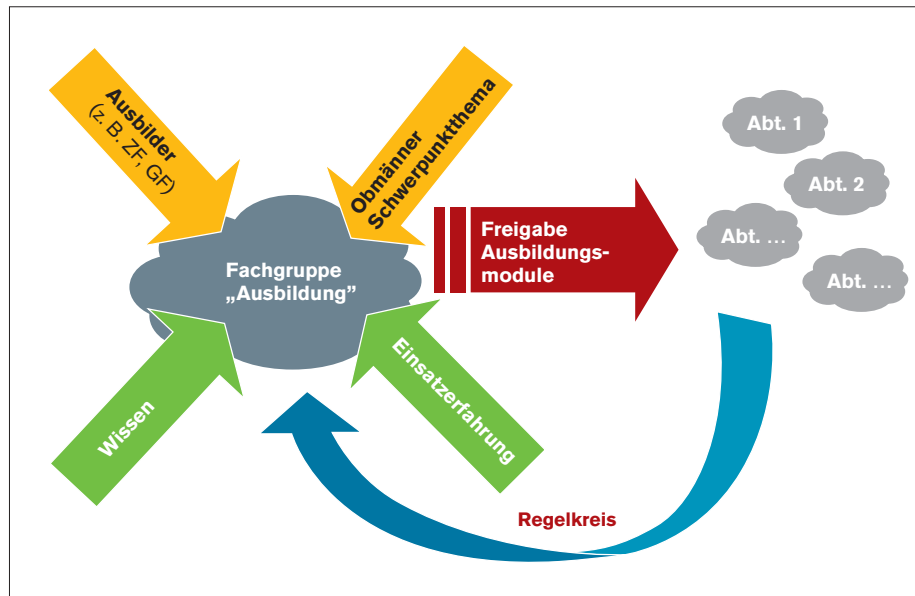
Besonders essenziell ist die Anpassung des Konzepts an die konkreten örtlichen Gegebenheiten und natürlichen Bedingungen sowie die Ausarbeitung und Angleichung der Ausbildungsmodule an die Feuerwehr und deren Mannschaft (siehe Grafik Übungsdienst).

Eine zielgruppenorientierte Ausbildung ist der entscheidende Grundstock für jeden Erfolg:

1. Die Aufgaben und Lernziele müssen schriftlich festgehalten werden.
2. Der Wiederholungszyklus muss definiert werden.
3. Die vorhandenen Ressourcen und Geräte müssen eingebunden werden.
4. Die Ausarbeitung und Schulung der Themen muss je nach Qualifikation und Wissensstand der Teilnehmer erfolgen.

Die Fachgruppe Ausbildung ist verantwortlich für die Umsetzung, Einhaltung, Koordination und Kontrolle des festgelegten Ausbildungskonzepts, möglichst unter aktivem Einbezug von Ausbildern und weiteren Interessierten.

Der wesentlichste Punkt bei der Gestaltung des Ausbildungskonzepts ist, die Steigerung der Motivation der einzelnen Feuerwehrangehörigen immer im Hinterkopf zu behalten – gepaart mit Wissen und Können ist dies die beste Voraussetzung, eine bestens ausgebildete und leistungsorientierte Mannschaft zu bekommen!



Zielsetzung und Planung der Ausbildungsschwerpunkte

Die oberste Zielsetzung ist es, eine einheitliche und niveaugleiche Gesamtausbildung aller Angehörigen innerhalb einer Feuerwehr zu verwirklichen. Unterschiedliche Wissensstände müssen auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden, was nur mit einer personen- und zielgruppen-gerechten Ausbildung zu schaffen ist.

Die Ziele müssen **spezifisch**, **messbar**, **akzeptierbar**, **realistisch** und **terminierbar** (S.M.A.R.T.) sein, und zwar für jeden Einzelnen!

Das gemeinsame Erarbeiten der Schwerpunkte durch alle Verantwortlichen ist unerlässlich und wichtig, damit ein Wir-Gefühl sowie ein gemeinsames Verständnis für- und untereinander entstehen.

Als wesentliche Arbeitserleichterung und zur Findung und Festlegung der Ausbildungsinhalte bietet FireCircle über 580 Ausbildungsmodulen an, die den Kern des gesamten Konzepts darstellen. ■

Roswitha Acker, Fachdozentin Team FireCircle
 ► www.fire-circle.de

Regelkreis der Ausbildung:

Durch ein Ausbildungskonzept mit klaren Strukturen und die Gründung einer Fachgruppe Ausbildung ist eine effektive Ausbildung auf einem einheitlichen Niveau möglich.

Grafiken: firecircle/Richter

Ausbildungsplattform
Seminarverwaltung
Managementtool

Kurzübung Nr. 1 - Szenario

**Brandeinsatz nach FwDV 3
Gruppe/Staffel im Einsatz mit Bereitstellung**

Übungsobjekt:

Fahrzeug: LF 16/12

Geräte:

Schadenlage: 1. unklare Rauchentwicklung aus dem Gebäude
2. unklare Rauchentwicklung im Gebäude
3. Hausmeister vor Gebäude

Wasserentnahme: Unterflurhydrant vor dem Gebäude

Anfahrtsweg:

Darstellungsmittel: Übungsmasken AT

Inhalt/Aufgabe: AT - Ausrüstung auf der Anfahrt
AT - Einsatzkurzprüfung
AT - Sprechprobe 2-m-Funk
AT - Atemschutzüberwachung
WT - Verteiler setzen, ggf. Leitung verlegen
WT - Aufbau Wasserversorgung (bei mehr als 2 B-Schläuchen, fahrbare Haspel einsetzen)
WT - Absicherung der Wasserversorgung
WT - Bereitstellung mit Ausrüstung für AT am Verteiler

Einsatzbefehl: Wasserentnahmestelle Unterflurhydrant ...
Verteiler 10 m vor Gebäudeeingang setzen ...
Zum Einsatz fertig!

Ausbildungsplattform
Seminarverwaltung
Managementtool

Kurzübung Nr. 1 - Lernziel

**Brandeinsatz nach FwDV 3
Gruppe/Staffel im Einsatz mit Bereitstellung**

Zu beachten: Ausrüstung AT vollständig?
Sprechprobe im 2-m-Funk?
ASU durch AT selbständig gemeldet?
Verteiler durch WT gesetzt?
WT mit Beleuchtungsgerät am Hydrant?
Wasserentnahmestelle wurde abgesichert?

Unfallverhütung (UVV): Thema Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

Allgemeine PSA hat jeder im Trupp grundsätzlich zu tragen!

- Helm
- Einsatzhose
- Einsatzjacke
- Stiefel
- Schutzhandschuhe

Spezielle PSA

- Pressluftatmer
- Feuerwehr-Haltegurt (Bandschlinge, Leinenbeutel)
- Einsatzjacke Brandbekämpfung
- Überhose Brandbekämpfung
- Hitzeschutzkleidung
- Chemikalienschutzanzug
- Kettensägenschutzkleidung
- Absturzsicherung

Übungsdienst: Aufgaben und Lernziele einer Übung müssen schriftlich festgehalten und die vorhandenen und für die Übungsaufgabe erforderlichen Ressourcen und Geräte festgelegt werden.